

## **Flucht ist auch auf dem Pfad möglich**

Grüße im Namen des Herrn. Ich bringe euch allen Segen, meine Freunde.

Da die meisten Menschen, psychisch oder spirituell gesprochen, von Hause aus eine ausgeprägte Grundhaltung haben, ist oft mit das Erste, wenn der Mensch auf diesen Pfad geht, dass in seinem Leben sich etwas ändern muss. Und oft ist er sich dieser so grundfalschen Einstellung nicht einmal bewusst. Aber wegen seines sonst aufrichtigen Wunsches, den Pfad der Selbstentwicklung, Selbsterkenntnis oder Selbstläuterung zu gehen, oder wie ihr es sonst nennt, beginnt eine Führung, zum Teil durch seine Schutzengel, zum andern durch sein eigenes höheres Selbst, was seine Aufmerksamkeit auf eben diese Einstellung lenken möchte. Das erleben nicht nur Neue auf dem Pfad. Tatsächlich sehen wir oft Menschen, die nichts sehnlicher als diesen Pfad gehen wollen und in vieler Hinsicht offen und echte Wahrheitssucher sind, trotzdem sind sie in ein, zwei Punkten für ihre innere Verfassung blind. Auch die, die schon manche Wahrheit entdeckten und vorangekommen sind, haben diesen blinden Fleck, diesen einen Widerstand, sich ihren äußeren und inneren Konflikten zu stellen. Oh ja, auf äußere achtet ihr immer, da ihr wisst, wie ich oft sagte, dass sie nur Spiegelungen der inneren sind. Aber allzu oft verhält sich der Mensch falsch und glaubt im Stillen, durch den Versuch, spirituell irgendwie voranzukommen, würde das äußere Problem schon verschwinden, und erwartet nun, dass die Umstände sich nach seinen vorgefassten Vorstellungen ändern, die er aufgrund seiner falschen Grundeinstellung gebildet hat. So übersieht er die bloße Tatsache, dass er für die Erkenntnis, die er sich erarbeiten muss, erst seine Vorstellungen ändern muss, ehe die beunruhigenden Umstände ihre Chance haben. So sieht der Mensch sich an einem entscheidenden Punkt dieses Pfades in einem Teufelskreis: Er wartet auf die Änderung der Umstände, und die warten, dass er seine Vorstellungen ändert. Darauf, meine Freunde, möchte ich euch aufmerksam machen. Das gilt nicht nur für die Anfänger auf diesem Pfad, sondern stärker noch für die, die schon länger auf diesem Pfad sind und sich ernsthaft bemühen. Ihr seht, meine Freunde, ihr müsst euer Äußerstes tun, um diesem Problem nicht mehr auszuweichen, was ihr ständig tut. Setzt euch, Freunde, überlegt in Ruhe, was für Sorgen und Konflikte es sind. Es können unzählige sein. Um was es auch geht, seid euch bewusst, dass sie direkt mit der falschen Grundeinstellung zusammenhängen, und betet um Erkenntnis, Führung und Erleuchtung. Sucht ihr überhaupt danach und seid für die Antwort wirklich offen und erkennt die Verbindung zwischen äußerem und innerem Problem, könnt ihr Führung haben oder etwas erkennen, denn oft bekommt ihr sie schon, weigert euch aber, sie zu sehen! Ihr weigert euch, die Zeichen zu erkennen, die vielen klaren Hinweise, die ihr ständig bekommt, und wendet euch ab,

seht woanders hin, sucht Entschuldigungen und sucht euch einzureden, euer äußeres Problem hätte andere Zusammenhänge.

Nun, meine Freunde, diesen Pfad zu gehen, ist an sich keine Garantie gegen Flucht. Wie ihr wisst, kann alles zur Flucht werden. Das gilt für die Religion ebenso wie für den Pfad! Deutet ihr zum Beispiel das, was ihr hier hört, so, dass es besser zu eurer Selbsttäuschung passt, ist das Flucht. Seid ihr für den Teil der Lesungen, der euch die Augen öffnen könnte, blind und etwas in euch wehrt sich dagegen, eifrig bemüht, nicht zu hören, was euch nützen könnte, und lässt ihr euch weiter von Dingen beeindrucken, die zwar schön und richtig, aber in eurem Falle weniger wichtig sind, dann ist das Flucht. Glaubt nicht, einfach weil ihr auf dem Pfad seid, einige meiner Ratschläge befolgt, diese Lesungen lest oder einfach meditiert und täglich betet, ihr hättet die Garantie, euch selber gegenüberzutreten zu können oder vor dem noch Ungelösten in euch nicht zu flüchten. Das mag euch überraschen, meine Freunde, aber ihr müsst es begreifen. All euer Tun ist von der Frage begleitet, wie. Die Tatsache, dass ihr dieses oder jenes macht, reicht nicht und kann euch keinen Weg aus der Dunkelheit garantieren. So hängt es ganz davon ab, wie ihr damit umgeht, und was es ist, dem ihr euch stellen wollt.

Nun, meine Freunde, folgendes möchte ich sagen: Das, dem zu stellen ihr lieber vermeidet, muss nicht unbedingt tief in eurem Unterbewussten stecken. Oh nein. Ganz oft ist es genau vor eurer Nase. So offenkundig, so simpel, dass ihr euch gar nicht darum schert. Antwort sucht ihr oft viel zu weit weg. Ihr strebt nach Dingen, die viel schwerer zu finden sind, aber die genau vor eurer Nase überseht ihr weiter.

Es stimmt, wie es scheint, kommen viele Menschen, die spirituell noch nicht sehr weit sind, einfach mit vielem davon. Aber ab einer bestimmten Ebene, auch wenn ihr euch vor einigen inneren Konflikten drückt, müssen die Auswirkungen, macht ihr stur damit weiter, umso stärker sein. Ihr kommt damit nicht mehr so durch wie die anderen. Und das kann für euch nur gut sein, weil es in gewisser Hinsicht für euch eine Bestätigung dafür sein muss, wo ihr steht oder was falsch ist an der Art eurer spirituellen Arbeit, dass da etwas falsch ist, was ihr nicht gesehen habt. Verliert ihr aber diese Möglichkeit nicht aus dem Blick, kämpft mit euch und überwindet den offenkundigen Widerstand, den ihr spüren werdet, wenn ihr ihn zugebt und um Hilfe bittet, dann wird die Einsicht kommen. Sie muss! Alle äußeren Zeichen, die auf die Lösung hinweisen, beginnen plötzlich Sinn zu machen, völlig logisch zu sein und das Bild abzurunden. Und wovon ihr meint, es würde sich so, wie ihr es euch vorstellt, irgendwie von außen ändern, wird sich dann, sogar zum ersten Mal, von innen her zu verändern beginnen, weil ihr eure Einstellung geändert habt und euch in eurem äußeren Tun infolgedessen anders verhaltet. Sobald ihr das entdeckt habt, werdet ihr erkennen, es stimmt, dass euer freie Wille sehr mächtig ist, und doch allein ist er nichts ohne die Hilfe Gottes und die Führung, die Er euch geben wird, vorausgesetzt, ihr wählt die

richtige Einstellung. Diese Einsicht werdet ihr erlangen, aber ihr müsst anfangen, indem ihr euch innerlich ändert.

Einige von euch, meine lieben Freunde, mögen fragen, wie das anzufangen sei. Hier nun sage ich euch: Das ist nicht so schwer, wie es scheinen mag. Versucht für den Anfang eure Vorstellungen über euer Problem in schlichte Worte zu kleiden. Macht es einfach und nicht so kompliziert. Was euer äußeres Problem auch ist, versucht es in Verbindung zu euren verschiedenen Fehlern zu bringen. In der letzten Lesung habe ich euch eine Aufgabe gestellt und gesagt, wie ihr es anfangt, eure verschiedenen Schwächen und Mängel herauszufinden. Versucht also eine Verbindung zwischen diesem Problem und einigen eurer Fehler zu finden. Auf den ersten Blick mag das unmöglich und völlig zusammenhanglos erscheinen. Aber seid versichert, das ist es nicht! Niemals! Normalerweise ist nicht nur ein Fehler verantwortlich. Da ein Fehler immer mit einem weiteren verbunden ist, besteht ein kompletter Grundstock. Und alle stehen in Wechselbeziehung miteinander. Wenn ihr diese verschiedenen Mängel mit eurem Problem in Verbindung bringen könnt, ist die Schlacht halb gewonnen. Wenn ihr die Verbindung bisher nicht klar erkennt, vielleicht etwas spürt oder fühlt, aber sie nicht recht nachweisen könnt, betet aufrichtig und offen um diese Erkenntnis. Die Antwort ist dann ganz nahe, meine Freunde. Wer wirklich offen und ganz aufrichtig die Antwort finden möchte, ungeachtet aller Widerstände, muss sie erhalten, einerlei welche, ohne Ausnahme. Versucht es also, meine Lieben. Jeder von euch ist in seinem Leben mit etwas unzufrieden. Vielleicht ist es ein Wunsch, der unerfüllt blieb, oder irgendein Problem, groß oder klein. Nehmt eure Fehler und gewichtet sie, denkt über sie nach: Was könnte direkt oder indirekt verantwortlich sein? Dann geht einen Schritt weiter: Ihr alle wisst, dass jeder Fehler eine Verletzung eines spirituellen Gesetzes ist. Und ich habe vor, im Laufe dieses Kurses und dieser Lesungsreihe gründlicher darauf einzugehen. Ihr könnt mir dann vielleicht in einer Lesung einen Fehler präsentieren, und ich werde euch zeigen, welches spirituelle Gesetz durch ihn gebrochen wurde. So könnt ihr weitere Verbindungen herstellen, wenn ihr anfangt, über die Verletzung des spirituellen Gesetzes durch diesen Fehler zu meditieren, der für euer unmittelbares Problem verantwortlich ist. Ich kann euch Ergebnisse versprechen, wenn ihr dabei in der Weise vorgeht. Auf diese Weise wird der Pfad keine andere Form der Flucht sein, sondern Realität, wie er es sollte. Dann wird er euch zum Wichtigsten bringen, für das das Erdenleben steht, nämlich, euch selbst gegenüberzutreten! Versucht, euch daran zu erinnern, und macht es nicht oberflächlich. Lest es sorgfältig immer wieder, fragt euch, ob ihr bereit seid, so zu handeln. Das mag neu für euch sein. Ihr mögt es bei anderen Gelegenheiten anders versucht haben, aber versucht es jetzt auf diese Weise.

Und dann, meine Freunde, versucht, mit etwas Abstand und Unvoreingenommenheit eure eigene Reaktion zu beobachten, wenn ihr das tut. Das sollte ein sehr interessantes Phänomen für euch sein und euch einige Hinweise auf die widersprüchlichen Ströme in eurer Seele liefern, denn ihr

habt einen Teil, der aufrichtig vorankommen und die Bequemlichkeit des Selbstbetrugs aufgeben möchte. Ihr habt aber auch den anderen Teil, der heftig dagegen kämpft.

Wenn ihr euch dazu bringen könnt, diese widersprüchlichen Teile wie ein „unbeteiligter Zuschauer“ zu sehen, ohne den Versuch, emotional verstrickt zu sein, wenigstens für den Augenblick, werdet ihr wissen, was in euch vorgeht, und wie sehr dieser widerstrebende Teil für die Plagen und Leiden in eurem Leben verantwortlich ist. Das ist ganz wichtig. Seid ihr so weit, meinem Rat zu folgen, dann nehmt nicht wie selbstverständlich an, wegen eures äußeren guten Willens und manchen guten Absicht sei dieser widerstrebende Teil geringer anzusehen und als machtvollem Gegner müsse mit ihm nicht gerechnet werden. Das ist nicht gut. Ihr müsst euch auch diesem Teil stellen, nicht bloß dem Fehler selbst. Ihr müsst erkennen, dass es eine Seite in euch gibt, die das, was die andere möchte, nicht will. Diese Diskrepanz zu erkennen, ist der wichtigste Faktor überhaupt. Bisher habt ihr den widerstrebenden oder kämpfenden Teil immer rationalisiert. Ihr wart so von dieser negativen Seite in euch beeindruckt, dass die gute oder positive Seite in euch, die das Richtige und Vernünftige will, überwältigt war. Und ihr rationalisiert sie mit allen möglichen anderen „Erklärungen“. Dann, meine Freunde, werden selbst die Intelligentesten unter euch, selbst die Einsichtigen wegen der Flucht in dieser einen Hinsicht ganz blind und unvernünftig. Flucht ist Blindheit, und Blindheit ist das Gegenteil von Licht oder Erleuchtung.

Es gibt drei Hauptbestandteile, mit denen man sich auf diesem Pfad der Läuterung befassen muss: Bewusstsein, Unbewusstes und Unterbewusstes. Letztere beiden sind keineswegs dasselbe. Vom Unbewussten - das bewusst sein könnte, wenn ihr nur in die richtige Richtung schaut - wisst ihr deswegen nichts, weil euer innerer Blick einfach in eine andere Richtung geht. Aber ändert ihr eure Blickrichtung, wird es bewusst. Es ist einfach da, einfach an der Oberfläche. Eure Entscheidung muss eindeutig sein. Bei Beginn dieses Pfades geht ihr, wie ich euch oft erklärt habe, zuerst mit dem Bewussten um, und ich gab euch mehrere Aufgaben und Ratschläge, wie damit umzugehen ist, und wie man verstandesmäßig ganz präzise und organisiert formuliert, was bereits bewusst ist. Ehe ihr aber in euer Unterbewusstes abtaucht, müsst ihr zuerst euer Unbewusstes auflösen. Was ich euch bisher in dieser Lesung erklärte, ist das Unbewusste, und ich habe euch gezeigt, wie damit umzugehen ist. Nur nach Beseitigung einiger der Probleme werden wir abwägen, wie die unterbewussten Ebenen zu entdecken sind, für die bewusstzuwerden wichtig für euch ist. Es mag etliche Bilder geben, die ihr in früher Jugend gebildet habt und die euer Leben heute beeinflussen. Einige Bilder aus früheren Inkarnationen bewirkten natürlich, da sie in eurer Seele sind, in eurem Leben Geschehnisse, die sie an die Oberfläche brachten. Im richtigen spirituellen Fortschritt wird alles, was zu eurem Wachstum gehört, zur rechten Zeit und auf korrekte Weise bewusst. Die Grenzlinie zwischen diesen drei Unterteilungen Bewusstes, Unbewusstes und Unterbewusstes - ist nicht immer klar zu ziehen. Für gewöhnlich solltet ihr euch daran erinnern.

So gebe ich euch diese Aufgabe, meine Freunde, obwohl viele von euch die letzte eigentlich noch nicht erfüllt haben. Aber darauf kann ich keine Rücksicht nehmen, weil wir vorwärts müssen, und auch wenn ihr meinen Rat nicht akzeptiert oder befolgt habt, dann vielleicht später und manchmal auch nicht in der Reihenfolge, wie ich euch diese Schritte vermittelte. Das sagte ich auch zu Beginn. Ihr könnt fühlen, was euch anfangs am wichtigsten ist. Aber die meinem Rat folgten, versucht jetzt, nach dem Unbewussten zu schauen, dem, was euch nicht bewusst ist, aber genau vor eurer Nase liegt, indem ihr die unmittelbaren Nöte oder Probleme annehmt und mit ihnen auf die Weise umgeht, wie ich es euch vermittelt habe.

Nun möchte ich drei Hauptfehler des menschlichen Charakters erwähnen. Ihr könnt übrigens bemerken, dass wieder die Zahl „drei“ auftaucht. Das hat seinen Sinn. Aber das nur nebenbei. Nun zurück: Diese drei Hauptfehler, von denen alle eure individuellen Mängel direkt oder indirekt herrühren, sind Eigensinn, Stolz und Angst. Dass ihr das begreift, meine Freunde, ist sehr wichtig. Ihr mögt Angst nicht als Fehler ansehen. Und doch sage ich euch, es ist so, denn gäbe es einen Menschen ohne Fehler, würde er keine Angst kennen. Ihr alle wisst, das Gegenteil von Angst ist Liebe. Aber dieses Wissen an sich reicht nicht, um zu verstehen, warum Angst ein Fehler ist. Zuerst solltet ihr begreifen, dass diese drei Hauptfehler miteinander verbunden sind. Es wäre kaum möglich, eines oder zwei dieser Merkmale zu haben, und das dritte fehlte ganz. Aber was sein kann, ist, dass euch eines oder zwei von den dreien nicht bewusst ist - nicht unbedingt unterbewusst, sondern unbewusst, da ihr sie nicht merkt - während das dritte ganz offensichtlich ist, sogar für euch. Daher ist es so wichtig, die tägliche Rückschau zu halten und eure Reaktionen und alles, was ihr den vergangenen Tag über als Reaktion auf oft scheinbar unwichtige Ereignisse empfunden habt, zu überprüfen. Wenn ihr versucht, eine eurer unerfreulichen inneren Reaktionen präzise zu formulieren, werdet ihr immer zu dem Schluss kommen, dass die meiste Zeit darin ein Element von Angst steckt, andere würden vielleicht nicht tun, was ihr wollt, oder nicht nach eurem Geschmack reagieren. Mit anderen Worten, mit starkem Eigensinn geht automatisch die Angst einher, er könnte nicht befriedigt oder euer Stolz verletzt werden. Hättet ihr keinen Stolz, dann auch nicht die Angst, er könne verletzt werden. Hättet ihr keinen Eigensinn, würdet ihr keine Angst haben müssen, dass er unbefriedigt bleibt. So könnt ihr die Verbindung sehen. Diese subtilen, schwelenden Ängste sind, wie erwähnt, unendlich viel häufiger und schädlicher als die offensichtlichen und ausgesprochenen. Beginnt ihr also, eure verschiedenen Eindrücke und Reaktionen vom Tage zu überprüfen, könnt ihr erkennen, wo Angst dabei ist, und mit welchem anderen Hauptfehler sie verbunden sein kann und in welchem Umfang. Fangt also an, diese inneren Reaktionen zu beobachten, und analysiert sie in diesen Begriffen, ohne zu versuchen, euch sofort zu ändern, weil, wie ich immer sage, Gefühle sich nicht durch einen bloßen Willensakt ändern lassen; sie werden sich aber ändern, wenn ihr zunächst lernt, sie zu beobachten, um euch selbst näherzukommen und ihre verborgene Funktion und die eurer verschiedenen Seelenströme zu erkennen; nur wenn ihr das eine Zeitlang regelmäßig macht, werden diese starken Reaktionen und inneren Wünsche und Zwänge schließlich nach und nach abnehmen; sie verschwinden nicht

gleich, werden aber schwächer und treten seltener auf. Wenn ihr damit fortfahrt, zusammen mit dem richtigen und entsprechenden Gebet, werden sie schließlich verschwinden und euch als freien Menschen zurücklassen.

Ehe ich mich nun euren Fragen zuwende, möchte ich an diesem Punkt noch auf zwei weitere Punkte eingehen, die mit dem Vorangegangenen nicht unmittelbar im Zusammenhang stehen. Viele meiner Freunde hier möchten aufrichtig eine Aufgabe in Gottes Weinberg erfüllen. Aber habt ihr euch je gefragt, ob ihr wirklich dazu bereit seid? Wenn ich sage, „seid ihr bereit“, meine ich damit nicht, ihr müsstet eine Menge wissen, weil ihr dieses intellektuelle Wissen so oder so bekommen werdet, wenn nötig. Seid ihr aber auf andere Weise wirklich zu einem Verzicht bereit, wenn einer nötig ist? Fragt euch, warum ihr es wollt. Oh ja, es gibt auch einen Teil in euch, der sehr ernsthaft ist und das aus lauterer Gründen oder Motiven will. Gleichwohl, entdeckt diesen anderen Teil, der sich einmischt und sich das auch wünschen mag, obwohl er nicht ganz so bereit sein mag, den nötigen Preis zu bezahlen, und das deshalb vielleicht bloß zu seiner Ego-Befriedigung möchte. Dieser Teil möchte es vor allem, um Anerkennung und Bestätigung zu bekommen, oder um ein Held zu sein. Nein, meine Freunde, zuerst müsst ihr euch in Bescheidenheit üben, bevor ihr solcher Aufgaben würdig seid. Ihr dürft nicht erwarten, dass Gottes Welt in dieser Hinsicht nachsichtig ist. In manch anderer Hinsicht mag sie es sein, aber die Verantwortung ist zu groß. Wenn ihr eine Aufgabe erfüllt, müsst ihr erkennen, dass es dabei nicht mehr nur um euch geht. Es sind andere Menschen darin verwickelt, und wenn ihr sie im Stich lässt oder irgendwie enttäuscht, wird das euch sehr negativ angerechnet. Ihr müsst euch vorstellen, dass ihr für viele Jahre ohne irgendeine Anerkennung arbeiten werdet; ihr müsst wirklich lernen zu verzichten. Ihr müsst nicht nur eure Bequemlichkeit und einiges eurer Zeit, sondern auch andere Dinge aufgeben, meine Freunde. Es geht dabei nicht um Äußerlichkeiten, das wäre viel zu einfach. Es geht um innere Dinge! Oft geht es dabei zumeist um das, was euch am schwersten fällt - um euren Stolz, eure Angst oder euren Eigensinn, euer Geltungsbedürfnis oder einen Groll oder Widerstand gegenüber einem Menschen. Das Erfüllen einer Aufgabe erfordert aus sich selbst heraus großen Ernst sich selbst gegenüber. Das bedeutet, ihr dürft lange Zeit von keiner Seite mit Anerkennung rechnen, sondern bestenfalls mit Menschen, die eure Hilfe für selbstverständlich halten und schlimmstenfalls gegen euch sind. Ihr müsst damit rechnen, dass lange Zeit niemand außer Gott und ihr selbst weiß, was ihr tut. Wenn ihr unter diesen Umständen noch bereit seid dazu, werdet ihr darauf geprüft. Und wenn wir erkennen, dass ihr bereit seid, versuchen wir es vielleicht, aber es kann nur ein Versuch sein - denn viele sind berufen, aber nur wenige erwählt.

Hier noch ein Rat, meine Freunde, und das ist etwas Äußerliches: Wenn ihr hier sitzt oder irgendwann meditiert, rate ich euch, seid nicht nur völlig entspannt, sondern sitzt nicht mit gekreuzten Beinen oder Armen da. Haltet eure Hände mit den Handflächen nach oben, denn in einer guten Meditation, ob Trance-Sitzung oder einfache Meditation, sind starke Kräfte zugegen. Und in euren Handflächen seid ihr am empfänglichsten, und diese Kräfte können durch sie besser

in euch hinein. Es mögen physische Heilkräfte sein oder spirituelle Kräfte, die ihr braucht, vielleicht eine Kraft, die euch hilft, einige eurer psychischen Probleme zu überwinden. Was es auch sei, es ist wichtig für euch. Aber haltet ihr eure Gliedmaßen überkreuz, schneidet ihr diesen Strom ab, und deshalb mein Rat. Die ganze Zeit so zu sitzen, mag anfangs hart scheinen, aber wenn ihr lernt, völlig zu entspannen, werdet ihr imstande sein, stundenlang so zu sitzen. Ihr werdet es nicht fühlen. Ihr werdet eure Hände fast wie angehoben empfinden, ihr werdet sie nicht mal mehr in eurem Schoß unterstützen müssen. Sie werden sich ganz von selbst heben, als wenn eine äußere Kraft zu Werke ist. Ihr werdet keine Schwere in ihnen fühlen. Könnt ihr damit erfolgreich sein ohne Zuviel zwanghafter Konzentration, denn ihr sollt völlig entspannt sein, wird das eine sehr segensreiche Wirkung auf euch haben. Und nun, meine Lieben, bin ich für eure Fragen bereit.

**FRAGE:** Ich habe eine Frage zur Bibel. Was ist der wirkliche spirituelle Sinn der Aussage, „Jenen, die haben, werden mehr erhalten, und denen, die nichts haben, wird genommen, was sie haben?“ Bezieht sich das auf den Glauben oder worauf?

**ANTWORT:** Das gilt für alle spirituellen Qualitäten. Zum Beispiel Liebe. Wer Liebe in sich hat, wird mehr Liebe bekommen, weil es die Natur aller reinen spirituellen Qualitäten ist, aus sich heraus dieselbe Qualität neu zu erschaffen. Habt ihr Liebe, so bekommt ihr umso mehr zurück und könnt viele daran teilhaben lassen. Habt ihr aber nur wenig Liebe, und diese wenige ist durch unreine Strömungen verwässert, werdet ihr auch die wenige verlieren. Sie geht verloren. Dasselbe gilt für alle anderen Göttlichen Aspekte, nicht nur für den Glauben oder die Liebe. Also müsst ihr den Teufelskreis brechen. Alles verläuft in Zyklen, wie ich immer sage, in negativen wie in positiven. Negative Zyklen funktionieren so lange, wie ihr in euch eine Geisteshaltung habt, in der ihr das entsprechende spirituelle Gesetz brecht. Dann sind die negativen Strömungen in euch viel stärker, so dass ihr die geringe positive Qualität verliert, die ihr besitzt. Aber brecht ihr diesen negativen Kreislauf und beginnt einen positiven, dann wird die positive Qualität unerschöpflich. Je mehr ihr dann gebt, umso mehr kommt aus euch hervor.

**FRAGE:** Das heißt, sich selbst in den großen Zyklus der Liebe zu begeben? (Ja.) Ich las in der Zeitung, der Papst habe etwas dagegen, dass man ins Unterbewusste eintaucht, das könne schädlich sein.

**ANTWORT:** Nun, wenn es Leute tun, die damit nicht umzugehen wissen, kann es schaden. Gewiss. Viel Schaden wurde schon angerichtet, auch von qualifizierten Ärzten. Auch ich habe das erwähnt. Nimmt man, ohne Kenntnis von der Existenz der spirituellen Gesetze und gewisser spiritueller Fakten und Wahrheiten zu haben, das Unterbewusste auseinander, kann das zu einem Zusammenbruch führen. Es ist, als nimmt man eine Maschine auseinander, ohne zu wissen, wie man sie wieder zusammensetzt. Es kann die nützlichste und wunderbarste Sache sein, aber auch sehr gefährlich, wie bei so vielen anderen Dingen auch. Nehmt Medialität zum Beispiel: Sie kann

ein echter Schatz sein, und sie kann sehr schädlich sein. Hier ist es dasselbe. Es hängt nur davon ab, wie man damit umgeht.

**FRAGE:** Mir kommt es so vor, als würden viele Menschen das Wort „Liebe“ ganz unterschiedlich deuten. Kannst du uns eine Deutung geben? Welche Qualitäten muss man haben, um Liebe zu geben und zu bekommen?

**ANTWORT:** Ich denke, ich kann dir das in einem recht kurzen Satz am besten beantworten: Wahre Liebe muss völlig frei von Ego, Stolz, Eitelkeit und Eigensinn sein. Das ist die Antwort. Du wirst also einsehen, dass es nur wenige Menschen gibt, die zu Göttlicher Liebe wirklich fähig sind. Beantwortet das deine Frage? (Ja. Danke.)

**FRAGE:** Ich würde gern etwas über einen verstorbenen Freund von mir wissen. Ich muss immer an ihn denken und überlegte, ob das irgendeine Bedeutung hat. Warum denke ich so viel an ihn?

**ANTWORT:** Ich werde etwas Zeit brauchen. Einen Moment, bitte. Du denkst weiter an ihn, weil er dir sehr oft nahe ist. Sehr nahe. Er braucht Hilfe, und du kannst ihm helfen, nicht nur indem du für ihn betest, sondern ihm auch bestimmte Dinge bebringst. Denke über ihn, sein Leben, seine Anschauungen nach und vergleiche sie mit dem, was du jetzt an spirituellem Wissen erlangt hast, und schau, wo ihm dieses Wissen fehlen mag. Er mag deshalb in Not sein. Und da ein Band zwischen euch besteht - und er dir vertraut - bist du es, der ihm helfen kann. In Gedanken könntest du ihn unterweisen. Aber denke zuerst darüber nach, welches fehlende spirituelle Wissen für ihn jetzt hinderlich sein mag, dann wirst du imstande sein, ihn zu unterrichten. Vielleicht wird eines Tages ganz plötzlich ein Gedanke in dir auftauchen, in Form einer Frage. So magst du durch ihn inspiriert sein und deshalb mit ihm eine Art Gespräch führen. Das wird ihm sehr nützen.

(Ich verstehe dennoch nicht, wie ich ihm helfen kann.)

Wie ich sagte, wenn du über seine Anschauungen nachdenkst, wirst du unzweifelhaft erkennen, dass er über spirituelle Wahrheit einige falsche Vorstellungen hatte. Dieser Mangel ist jetzt ein Hindernis für ihn. Das ist es, was du ihm bebringen kannst, wenn du in Gedanken mit ihm sprichst.

(Muss ich weiter an ihn denken?)

Du musst das nicht dauernd tun. Es reicht, dass du ausfindig machst, wo sein Mangel an spiritueller Wahrheit ihm jetzt ein Hindernis sein muss. Du hast ihn schließlich gekannt, und du hast einige seiner Meinungen und Einstellungen gekannt, die seine spirituelle Grundlage anzeigen können. Das wird dir einen Hinweis geben, wo er seine Schwierigkeiten hat. Und dann nimm dir

jeden Tag fünf Minuten, wann immer du es möchtest, und sprich mit ihm über diese Dinge, gradeso als ob er körperlich bei dir wäre. Das musst du nicht laut tun. Erkläre ihm bestimmte Dinge, die du gerade lernst, an die er bisher nicht glauben konnte. Das wird ihm helfen, weil er dir vertraut, und es ist mehr als wahrscheinlich, dass er eher etwas von dir als von sonst jemandem akzeptiert, zu dem er Zugang hat, auch in der spirituellen Welt.

Nun, meine Freunde, für heute Abend ist es genug. Und so verlasse ich euch mit dem Segen des Herrn für jeden einzelnen von euch. Möge Er euch die Stärke und den Mut und das Licht geben, damit ihr euch selbst gegenübertrtet, um offen zu sein, um so euer Leben neu auszurichten und in den richtigen Kanal zu lenken, damit ihr in Harmonie wachsen könnt. Fühlt euch niemals allein oder einsam, denn Gott ist hier und überall. Und Er liebt jeden einzelnen von euch sehr. Geht in Freude und in Frieden. Seid in Gott!

Übersetzung © Paul Czempin 1997, 2001

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.